

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stand und das Mißtrauen der Westmächte gegen seine politischen Pläne und schuf sich einen Einfluß unter den europäischen Monarchen, der die von ihm erträumte europäische Stellung Rußlands tatsächlich herbeiführte. Endlich ergriff er damit das sicherste Mittel, um den bei weitem größten Teil der polnischen Beute für Rußland zu erhaschen.

Auf diesen letzterwähnten Punkt kann nicht scharf genug geachtet werden. Während der Kongreß die falsche Vorstellung eines in drei Teile unter drei Mächte verteilten Polens festhielt, sorgte Kaiser Alexander dafür, daß Österreich und Preußen nur die Verpflichtungen, nicht die Vorteile aus dieser trügerischen Lösung der Frage ernteten. Die Gebietsverteilung von 1795 wurde nicht wiederhergestellt. Weder Preußen noch Österreich erhielten zurück, was sie 1795 gewonnen hatten. Preußen verlor also den ihm damals zugewiesenen Teil von Masovien, in dem Warschau und Bialystok liegen, und der das Land an der Weichsel um Warschau sowie das Gebiet nördlich vom unteren Bug umfaßte; man nannte es unter preußischer Herrschaft „Neu-Ostpreußen“. Österreich verlor gleichfalls ein großes Gebiet im Norden des heutigen Galiziens. Aber auch von dem 1793 erhaltenen Anteil — damals „Südpreußen“ genannt —, behielt Preußen kaum die Hälfte. Außer dem Bezirk von Thorn verblieb ihm nur der westliche Teil; das östliche Südpreußen fiel dem neuen russischen Polen anheim. Was Preußen und Österreich zusammen erhielten, machte nur ein Fünftel des ganzen ehemaligen polnischen Besitzes aus; von den anderen vier Fünfteln wurde nur „Kongreßpolen“, d. h. alles, was zum „Herzogtum Warschau“ gehört hatte, das Gebiet des neuen Königreichs unter russischem Zepter. Das Schicksal dieses Königreichs ist bekannt. Alexander I. blieb noch der übernommenen Rolle treu. Aber sein Nachfolger, Nikolaus I., dessen innerster Natur und politischen Überzeugungen die konstitutionelle Regierung widerstrebte, geriet mit seinen polnischen Untertanen in Konflikte, die auf polnischer Seite zum Aufstand führten. Das Ende war die völlige Einverleibung Polens in Rußland und die rückichtslosste Knechtung,

